



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

956. Zu Ingolstatt in Ober-Teutschland/ von der Victori oder Sieg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38296

955.

Unser lieben Frauen Bild
Von Hoya

Zu Hoya in Hispanien.

Was dieses alte Bild für einen Anfang genommen ist nit bekandt: wird in der Parem Benedictiner Kirch vnd Kloster / so an dem Gestatt des Meeres bey Galicia stehet / verehret: vnd hat starckes annehmen gewonnen: als zu vnseren Zeiten ein Christliches Schiff von fünff Türckischen an gemeltes Gestatt gejagt worden / vnd ein Religios im Namen vnser lieben Frauen von Hoya ein Stuck Geschüs auff den Feind loß gebrendt / demselben ein Schiff gesencket / darab die andere erschrocken / sich in die Flucht begeben.

956.

Unser L. Frauen Bild
Von der Victori oder Sieg

Zu Ingolstatt in Ober-Teutschland.

Es ist bekandt / daß Johann von Austria / Kayser Caroli des Fünfften natürlicher Sohn / durch

hülff vnd Fürbitt der Mutter Gottes/ in dem Jahr 1571. ein sehr ansehnliche Meer- Schlacht / wider der Christenheit Erbfeind / den Türcken/bey Naupact/ erhalten. Daher zur schuldigsten Dancksagung das Fest Mariae von Victoria angestellt / vnnnd von der Bruderschaft des H. Rosen- Kranz allenthalben herlich celebrirt vnnnd gehalten wird. Nun aber so ist zu Ingolstatt in Bayrn von den Burgern ein Bruderschaft/ sambt einer schönen Capell oder Kirch/ im Namen vnd zu Ehren dieses Fests der Mutter Gottes von Victoria/ sonderbar angefangen vnd auffgerichtet worden: in welche auch die Weibs- Personen eingeschriben werden/ vnd dise Kirch nach ihrem Belieben besuchen können / aber zu keinem gebräuchigen Manns- Convent gelassen werden. Das Fest aber wird in dem October mit der heiligen Beicht vnnnd Communion also hoch vnnnd herlich gehalten / als wann es das heilige Oster- Fest wäre. Auff dem Hoch-Altar ist die Mutter Gottes mit der Sonne umgeben/ vnd zwölf Stern umb das Haupt/ auch der Monn vnter den Füßen / vnd zu vnterist die obbemeldte miraculose Haupt- Schlacht abgemahlet. Damit man aber solcher History bessere Wissenschaft habe/ wollen wir solche allhie etwas außführlicheres fürtragen.

Im Jahr 1569. hat der Türck mit den Venetianern einen Friden oder Stillstand der Waffen gemacht: Darauff zu Benedig das Arsenal, oder Schiff- Zeughaus eintweder durch Unfürsichtigkeit oder Bosheit ganz zu Aschen verbronnen / mit vnglaublichem Schaden: zu deme so ist schier ganz Welschland vor Hunger außgestorben / derowegen der Türck vermeint/ er hätte die beste Gelegenheit solches vnter sein Reich zu bringen / suchet also Gelegenheit den Friden zu brechen / wendet weiß nit was vor Recht auff das Königreich Cypern für/ kündet durch den Cubates den

Benedigerten den Krieg an. Welche vnerschrocken geantwortet: Sie hätten allezeit Treu vnd Glauben gehalten / vil gelitten / mit schlechte Begebenheiten auß Lieb des Fridens hindan gesetzt / die Grängen nie übertreten / Cypren achtzig Jahr mit Ruhe vmb Recht besessen / müßten also den Friden / so sie mit Bündnuß nit könten / mit Waffen erhalten. Haben darauff Michaelem Surrianum / zum Pappi Pius dem fünfften / vmb Hülff abgesandt / welche der Pappi gern versprochen / hoffend / es dörfte Gelegenheit geben / daß heilige Land widerumb zubekommen / schicket alsobald den Philippum von Torres in Hispanien / zu dem König Philipp dem Andern / welcher fünffzig Schiff von drey Ruder Bänck / vnder dem Joan Andrea D' Oria zu Diensten Ihrer Päpstlichen Heiligkeit anerbietet / sambt dem Proviand auß den Königreichen Sicilia vnd Neapol. Der Pappi hatte zu dem Schiff mit dreyen Ruder Bäncken / denen er öffentlich in der Päpstlichen Vaticanischen Capell vorgezset Marcum Antonium Columnam / vnd ihme selbst in die Hand einen rothē Fahnen gegeben / auß welchem auß einer Seyten Christus am Creuß mit diser Überschrift: In hoc signo vinces, in disem Zeichen wirst du obzigen; auß der Andern aber die Fürsten der Apostlen gesticket waren.

Entzwischen hatte Ludovicus Torres auch bey dem König in Lusitania oder Portugal / Sebastian vmb Hülff angehalten / aber vor ditzmal vmb sonst dann die Pest zu Alissippon starck regieret / hat aber bey Königlichen Worten versprochen / fünffzig große Kriegs Schiff folgendes Jahr zuschicken. Entzwischen seynd Anno 1570. in den Cretenser Port ein Benedische Last Schiff / zwölff Galeacen / vnd vier dert vnd achtzig Schiff / mit drey Ruder Bäncken geloffen.

Von Rom hat der Papst / als ein sorgfältiger
 Vater / zu allen Christlichen Potentaten vmb Hülff
 außgeschicket : Drey haben es abgeschlagen / mit Vor-
 wand / sie könten den versprochenen Stillstand der
 Waffen mit dem Türcken nit brechen. So entstan-
 de auch zwischen dem D'Orta der Spanischen ; vnd
 dem Columna der Päpstlichen General / Zwitteracht /
 dann jener disem nit allzeit / auch nit in allem gehor-
 chen wolte : Es stunde die ganze Christenheit in höch-
 ster Gefahr / dahero man mit dem Gebett allenthalb /
 sonderbar zu der Mutter Gottes geflohen / vnd alle
 Hoffnung auff Sie gesetzt.

Entzwischen weil die Christen vneinig vnd Zan-
 den / nimmet der Türck in Cypern die vornehme Statt
 Nicosiam ein / lasset den Edlen Venetianer vnd neun-
 zig-jährigen Pragadinum / so die Statt defendiret
 vnd beschützet hatte / lebendig auff dem Marckt schin-
 den / auß lauter Hochmut / wegen seiner grossen Macht /
 so er schon auff dem Meer bensam hätte / nemblich
 drehhundert allerley Schiff / da sich doch nit ein eini-
 ges Christen-Schiff sehen liesse. Wiewol man auch
 vnsereits nit seyerte. Monatlich hat man sechzig tau-
 send Scudi oder Cronen herzuschießen beschlossen ;
 darvon der Papst dreyssig tausend versprochen / daß
 übrige Hispania vnd Venedig ; wiewol Hispania
 mehr Gelt geben.

Ein schwärere Frag ware / wer das Haupt der
 ganzen Schiff-Armee seyn solle : Die Hispanier
 wolten einen ihrer Nation haben / weil sie mehrer con-
 tribuirten als die Venediger / vnd an statt des Ritters
 diensts / den sie den Venedigern erzeigten / auch sie nit
 auß Noth zu solchem getriben wurden. Hergegen
 die Respublic zu Venedig wolte einen Venetianer /
 als die in disem Meer besser erfahren / mehr Schiff /
 als der Papst vnd Hispanien / behanden hatten / ih-
 nen seye der Krieg angekündet worden / es gehe sie an.

Der Pabst wolte von den seinigen keinen einbringen/
 gefiele ihme auch nit der Rath / daß drey solten das
 General-Commando haben / sonder schluge Emma-
 nuelem Philibertum Hertzogen in Savoy vor/ bene-
 aber die Hispanier außschlugen/ auß Furcht/ er dörfte
 ihnen ein zustarcker Nachbaur werden / vnd Unge-
 legenheit machen : So wolten ihne auch die Benedi-
 ger nit haben/ damit er nit vil mehr für sich vnd sein
 Necht/ so er auff das Königreich Cypren habe/ kriege.
 Letztlich seynd sie auf deß Kayfers Carlß Sohn Joannem
 gefallen/ als der den Hispaniern nit vnangenehm
 vnd die Benediger nit zusörchten / doch mit dem Be-
 ding/ daß er allzeit drey zu Rath ziehe/ vnd was zwey
 auß ihnen vorschlagen werden/ derselben Rath erfol-
 gen solte/ dise waren Columna, D' Oria vnd Venerius.
 Entzwischen hat der Türcck deß Königreichs Cypren
 Haupt-Statt Samaugusta sich bemächtiget / vnd
 fünffzehen tausend Menschen gefangen hinweg ge-
 führt.

Zu Ende deß Monats Augusti / im Jahr 1571.
 kame auß Hispanien Joannes Austriacus mit vier-
 zig Schiffen/ so drey Ruder-Bänck hatten / vnd nach
 empfangnen Päßlichen Seegen/ ist er auff Messina
 in Sicilien/ allwo die anderen Obriste seiner erwart-
 teten / vnd Rundschaft ankommen : der Feind hätte
 hundert vnd zehen Schiff mit drey Ruder-Bäncken/
 vnd hundert vnd neunzig mit zwo Bäncken / so aber
 deme nit also ware / wie man hernach erfahren/ sonder
 damals hatte er fünff vnd dreyßig mit zwo ; dreyhun-
 dert vnd fünff vnd zwainzig mit drey Ruder-Bän-
 cken ; kleiner mehrer / vnd der kleinen vnzahlbar
 vil.

Die Zeit zugewinnen hat der Pabst den Joann.
 Paul Abescalc nach Messina zu den Generalen ge-
 sandt/ mit Befelch sie zubereden / daß sie Gelegenheit
 mit dem Feind zuschlagen suchen / noch die Sünd
 vnd

Zu Ingolstatt in Ober-Teutschland. 78

und Laster übersehen sollen / den Sieg wurden die Christen haben; solte auch Vorsorg thun mit Priestern / geweyhte Agnus Dei und Rosen-Kräng vnder die Soldaten auftheilen / welches alles drey Tag vor vnser lieben Frauen Geburts-Tag aufgethet / vollkommner Ablaß verkündiget / aller Haß und Meyd vnder den Soldaten hindann gelegt worden / und ist in dem ganzen Heer keiner gewesen / so nit innerhalb diser dreyen Tagen gebeicht und communicirt hätte. Also ist man wol beraittet den negsten Tag nach vnser lieben Frauen Geburts-Tag zu Schiff gangen; man höret von keinem Spilen oder Müßiggang / das fluchen wurde nit gestattet / wie dann zween Gotts-Lasterer anderen zu einem Exempel an Seegl-Stang auffgehencet worden. Vnser Armee hat 12. Pápstische Schiff mit drey Ruder-Bändel / die Hispanier 81. Savoi 2. Genueser 3. die Benediger hundert und acht / neben disen haben sie 6. Galeacen / 24. Last-Schiff und 7. Celoces oder Renn-Schiff / in allem zusamb 306. Sondere Schickung ist gewesen / daß man des Feinds Macht nit gewußt / den man über zweyhundert Schiff in allem nit geschätzt / da er doch auff 300. Schiff mit dreyen Ruder-Bändeln allein gehabt / und die kienere nit gezehlet worden / deren er von Tag zu Tag mehr bekommen.

Als nun vnser Armee auff den Kampff-Platz in das Ionische Meer kommen / in das Angesicht der Türcken auch gewisse Zeitung auß Cypren erlangt / daß die Stätt Nicosia und Samaugusta verlohren / der Dragadin lebendig geschunden / fünffzehen tausend Christen gefangen / vnnnd die See-Küsten übel verwüestet worden / hat man alsobald die Schiff in ein Schlacht-Ordnung gestellt.

In der ersten Zeit stunden sechs Benedische Galeacen / allzeit eine von der anderen auff die tausend Schritt

Schritt: In der anderen Zeil / so auch auff die tausend Schritt von der ersten ware / stunde in der Mitt Joanes Austriacus mit 60. Schiff von drey Andern Bäncken. Zu dessen lincken Hand ware Barbadicus ein Venetianer mit 54. dergleichen Schiffen / vnd zur rechten Joan: Andreas D'Oria ein Hispanier auch mit 54. zwischen deme vnd dem Joan: de Austria ware deß Papsten Admiral Columna in der Patrona: vnd auff der andern Seiten zwischen dem Joan. de Austria vnd Barbadico der Venetische Admiral Venerius in seiner Patrona; sie waren alle in einer geraden Lini / vnd ein rechte Weithe von einander. Die dritte Lini ware mehr als hundert Schritt von der vorigen / vnd waren nur drey solche Patrona hinder dem Joan: de Austria angeordnet / nemlich in der Mitte die Hispanische / zu rechten Seiten die Genuesische / vnd zur lincken die Savoische. Die vierte vnd leste Zeil auff die tausend Schritt von der dritten hat gehabt / vnd sich mit den übrigen Schiffen außgebreitet Alvarus Bazanus. Seynd also die Christen voller Zorn sich zurechen in diser Ordnung auff die Türcken angangen.

In der Corinthischen Krümme deß Meers giengen die Türcken auch zu Nacht / ob man schlagen solte. Sirocus ware der erste vnd fürnembste / widerathet es / sagte / die Christen könten nit darzu gezwungen werden / man wisse nit / wie starck sie seyn / die Nacht müsse groß seyn / weil sie selbst angreifen wolten / es habe allzeit übel außgeschlagen / wann man die Bündnussen nit gehalten: hat also diser Sirocus nit wenig auff seiner Seiten vnd Meinung gehabt. Ali Bassa aber sagte / man müsse schlagen / weil es seinem Kayser Selimo also gefällig: vnd also blibe es darbey / daß die Schlacht zu beyden Seiten geschlossen / weil es ihren Obern gefällig.

Die Türcken richteten ihre Schlacht-Ordnung auff folgende Weiß an. Die erste Lini/oder vilmehr fliegende Armee der hin vnd wider fahrenden Schiffen/in grosser Anzahl/ führte der Bassa Caracossa. In der andern Lini/so sehr weit von der ersten ware/in der Mitte der Portaus/ mit sechs vnnnd neunzig Schiffen/ so drey Ruder-Bänck/ zur Rechten/ der Siroch Bassa mit sechs vnd fünffzig zur Linken/ der Ali Bassa mit fünff vnnnd neunzig. Die dritte Lini machte Amurath Bassa mit dreyßig dergleichen Schiffen. Letztlich kamen die kienere Schiff/ deren Anzahl man nit wissen können. Also seynd beyde Schiff-Armada gegen einander gezogen/ den 6. Octob. Anno 1571.

Joann von Austria liesse alsobald des Papsten Fahnen auffstecken/die Priester absolvirten nach kurz gehörter Beicht die Soldaten/ verkündigten öffentlich denen/so Neu vnd Leyd hätten/den vollkommenen Ablass. Joann von Austria fuhre in einem kleinen Schiffelein vmb seine mittlere Schlacht-Ordnung/ sprach ihnen kräftig zu/welches auch zu beeden Seiten Columna vnd Requisenius gethan. Joann von Austria/ als er widerumb in sein Schiff kommen/ vnder den Trumalen vnnnd Trompeten/ ruffte er den Namen Maria an/ über laut/ welchen auch die Soldaten mit ihrem Geschray über die Wolcken erhebet. Der Türck gibt mit einem grossen Stück Geschütz das Zeichen oder Losung/ deme die unsere mit dryßacher Loßbrennung geantwortet: in deme sie allgemach zusammen kamen/ wurde es Mittag/ daß die Sonn keinem Theil fortelhaftt ware/ aber der Morgen-Wind die Türcken auff dem Rücken/ vnnnd den Unserigen in das Gesicht gieng/ welcher auch das Meer vnrühiget/ daß den Unserigen auch die Wellen zu widerig waren/ aber Gott hat es anders geschickt/ dann zu Anfang der Schlacht/ haben sich der Wind vnd

vnd Wellen gelegt/vnd die Sonne den Unserigen auff
 dem Rücken/ dem Feind aber in den Augen grosse Un-
 gelegenheit gemacht. Ist also der Anfang der
 Schlacht vilmehr ein Widerlag gewesen? Dann die
 Stuck / so auß den sechs Galeacen/ als gleichsamb
 sechs Bestungen losgebrant worden/ mit schlechter
 Mühe den Wald der kleinen Türckischen Schiff zer-
 streuet/ zerrissen vnd versencket / ohne allen Schaden
 der Unserigen / dann sie mit ihren Stucken auff die
 grosse Schiff nichts aufrichten können. Man hat
 vermercket daß die Türcken vnser Armee vmbbringen
 wollen/ so ihnen aber nit gelungen/ weilien die Unse-
 rige auff die fünff tausend Schritt zu diesem Ende auß-
 gebreitet gewesen. Ist also zu der Saust kommen/
 ein Schiff das ander / ein jedes seinen Feind angegrif-
 fen / vnd man nit Stucken nit zukommen könnte.
 Der erste auff der lincken Seitten hatte überwunden
 der Venetianer Barbadicus / ob er schon mit einem
 Pfeil in das lincke Aug geschossen / hat er ihme doch
 solchen nit aufnehmen wollen lassen / biß er die
 Türcken überwunden / vnd die Christen Obfiger
 auff das wenigste mit einem Aug sehe / so auch ge-
 schehen : hernach aber da man ihme den Pfeil auß
 dem Aug genommen / ist der Dapffere vnd Fromme
 triumphierlich auß diser Welt geschiden. Entzwei-
 schen hat auff der rechten Seitten der Benedische Ad-
 miral Venerius ein Herr von sechs vnd sibentzig Jahren
 der Türcken Haupt-Schiff gefangen/ vnd ist an dem
 Schinbein verwundet worden / so er verschwigen biß
 zu Ende der Schlacht / auff daß er anderen keinen
 Schröcken einjagte. In der mitteren Schlacht Ord-
 nung giengen die Kriegs-Häubter auffeinander :
 der Römer Columna tribe den Caracossam / der His-
 spanier D'Oria verfolgte den Portaum. Der Ali-
 Basla setzte dem Joanni Austruaco auff das häffrigste
 zu / drey geschlagener Stund lang / nach deme aber
 auß

auff dem vnterem Theil des Schiffß vierhundert Hispanier auff den Plan geführt worden / wolte Joannes etlich mal in eygner Persohn die Feind anfallen / so aber allzeit von guten Freunden abgehalten worden.

Letzlich hat ein Stück von der Bühnen/auff dero Ali Basla gewesen / vnd ein Geschütz auff des Papsten Schiff solche zerbrochen / gemelten Ali Basla den Kopff geschmetteret / darauff den Türcken das Herz entfallen / vnd des Schiffß sich Joann de Austria bemächtigt / vnd solches fein gemacht nach dem seinigem Haupt-Schiff getriben worden ; des Ali Basla Haupt ist an dem Maßbaum des Haupt-Schiffß auffgemacht worden / damit es jederman sehen könnte. Haben also die Türcken verzweiflet / die Flucht genommen / vil sich selbst in das Meer gestürzet / vnd ist innerhalb vier Stunden durch Hülff der Mutter Gottes der Sieg vnd Victori erhalten worden. Auff der Christen Seiten seynd 7566. vmbkommen / diesen Schaden hat der Raub / so die vnserige bekommen / ersetzt ; der Türcken Niederlag hat man auff die dreyßig tausend geschätzt / achtzehen tausend gefangen / fünffzehen tausend Selaven / oder gefangne Ruder-Knecht erlediget worden. Ganze Schiff mit drey Ruder-Bäncken hat man bekommen hundert vnd dreyßig / allerley halb zerbrochne Sechzig / Achtzig gesencket / die übrige in die Flucht gejagt. Seyn auch gefangen worden 39. ganze Patronæ oder Haupt-Schiff / Stück-Geschütz so man bekommen / hat man gezehlet der Grösseren hundert vnd sechzehen / der Kleineren zweyhundert sechs vnd fünffzig / vnd 40. auß den Haupt-Schiffen.

Man ist der Meinung / daß diese Schlacht vnd Victori dem Papsten Pio dem Fünfften seye vom Himmel eröffnet worden. Darauff durch die ganze Christenheit Gott vnd seiner Mutter Danck gesaget vnd

vnd auff ewig das Fest Mariæ von Victoria den ersten Sonntag Octobris von der Rosen-Kranz Bruderschaft zuhalten angestellt worden.

Dise History ist allhie erzehlet worden / weilen nit bekannt / daß anderstwo der Mutter Gottes ein Kirch erbauet / deren Hoch-Altar dise Schlacht angehet / vnd vnter dem Namen Mariæ von Victoria geweyhet / die auch ein so häufige Bruderschaft vnter gemeltem Titel habe / daß es gleichsamb ein Burger vnd Sodalis seyn ein Ding ist : Als wann in diser besten Statt keiner Burger seyn könnte / er wäre dann in der Bruderschaft Mariæ de Victoria : auff das wenigste hat man diser Bruderschaft zugeschrieben / daß der König auß Schweden Gustaphus Adolphus / nach deme er vier tausend Mann sitzen lassen / die vierzehnge Belägerung / in der er auch / doch ohne Schaden / sambt dem Kopf überhauffen geschossen worden / außgehelt vnd abgezogen : Des todtten Pferdes außgeschobte / oder gefüllte Haut / zeiget man in der Statt noch.

957.

Unser lieben Frauen Bild

Zu Ullerbecca

In dem Niderland.

Das Kloster vnd unser lieben Frauen Kirch zu Ullerbeek ist im Jahr Christi 1125. von Gottfried Herzogen in Brabant den Patribus Benedictinern erbauet worden. Und weilen solche von den Stürmen